



Thomas Beddies  
**Traditionsbruch ohne Neuanfang**  
Die I. Chirurgische Klinik der Berliner Universität im  
„Dritten Reich“

Hefte zur Geschichte der Charité – Universitätsmedizin  
Berlin  
Herausgegeben von Thomas Beddies und Heinz-Peter  
Schmiedebach

48 Seiten, PB  
7 € (D) / 7,20 € (A)  
ISBN 978-3-95410-205-1

Die I. Chirurgische Klinik der Berliner Universität war im „Dritten Reich“ eine Kadenschmiede für junge regimetreue Ärzte. Die Chirurgen profitierten von Verbindungen zum NS-Regime, zur SS und zur Wehrmacht. Hanskarl von Hasselbach, Karl Haase und vor allem Karl Brandt kamen als Begleitärzte Hitlers über ihre fachärztliche Tätigkeit hinaus zu erheblichem Einfluss.

Wie unter einem Brennglas zeigt sich in der Klinik in der Ziegelstraße eine junge Ärztegeneration, die sich bedingungslos in den Dienst der nationalsozialistischen Sache stellte und dabei ethische und rechtliche Grenzen vielfach überschritt.

**Thomas Beddies**, apl. Prof. Dr. phil., Jahrgang 1958, studierte Geschichts- und Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin; Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Stellvertretender Leiter des Instituts für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Geschichte der Pädiatrie, der Psychiatrie sowie der Geschichte der Medizin im Nationalsozialismus.

#### Kontakt und weitere Informationen

Karolin Flach, **Presse**

be.bra wissenschaft verlag

Tel. 030-440 238 15, Fax 030-440 238 19

presse@bebraverlag.de